



## IPA-Dampferfahrt "Große Acht" über das Wasserstraßenkreuz Magdeburg

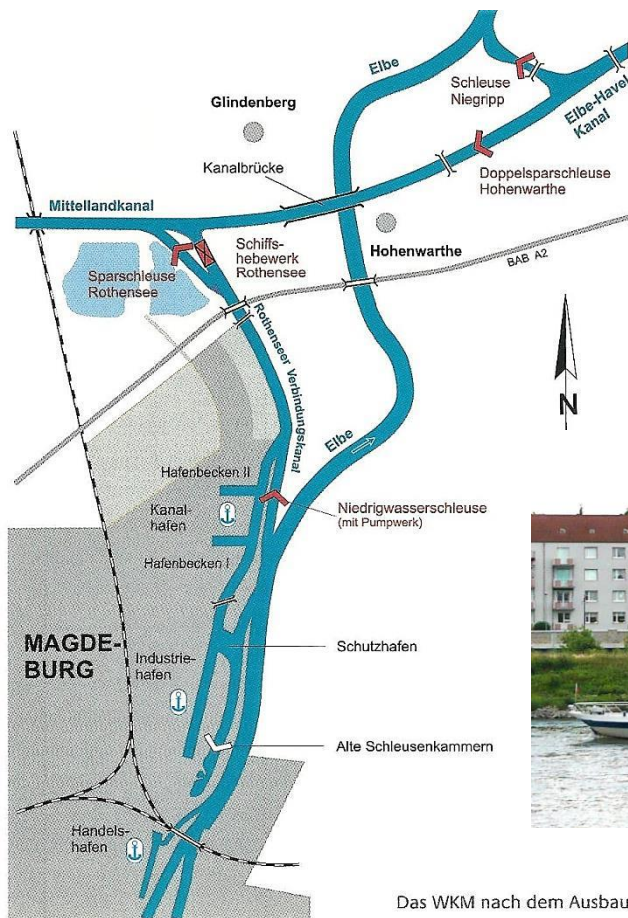
Am 09.06.2017, einem Freitag, checkten wir im Viersternehotel „Ratswaage“ in der City von Magdeburg ein. Nach einem kurzen Spaziergang über den in der Nähe befindlichen Markt und die Fußgängerzone trafen wir uns am Abend mit den anderen IPA-Freunden im vorbereiteten Raum. Der Verbindungsstellenleiter von Magdeburg, Dietmar Bloch konnte 27 IPA-Freunde begrüßen. Diese kamen neben uns Potsdamern aus Brandenburg/Havel, Frankfurt/Oder, Dresden, Zeitz und Neunkirchen/Saarland. Es wurde ein Abend angeregter Unterhaltungen, wobei auch das Essen und Trinken nicht zu kurz kamen.



Im Verlaufe des Abends dankte ich Dietmar Bloch für die Einladung und seine damit verbundene Arbeit, indem ich ihm die Potsdamer IPA-Eule überreichte.

Am Samstag-Vormittag teilten wir uns in zwei Gruppen, die von je einem Magdeburger Kollegen durch die Stadt geführt wurden. Unser Erich (ein fast echtes Honecker-Double) zeigte uns u.a. den Markt mit dem Roland und den Ottos (Otto I., erster Kaiser des Heiligen Römischen Reiches und Otto von Guericke, bekannt durch die Magdeburger Halbkugeln). Beide sind Namenspatron der heutigen „Ottostadt Magdeburg“. Nach dem verheerenden Bombenangriff vom 16.01.1945 war die Altstadt zu 90 % zerstört. 1951 begann der Neuaufbau. Und so sahen wir in der unterhaltsamen Führung u.a. das Alte Rathaus, den Dom, den Landtag, die Staatskanzlei, die grüne Zitadelle vom Stararchitekten Hundertwasser mit einem herrlichen Innenhof, die alte Post usw..

Nach einer kurzen Mittagspause trafen wir uns dann am Anleger 1 der Magdeburger Elbe auf der MS „Sachsen-Anhalt“. Mit der Bundesbahn waren weitere Gäste aus Leipzig angereist und auch noch dieser oder jener Kollege aus Potsdam. Die Gruppe mit ca. 65 Schaulustigen füllte also fast das ganze Schiff. Um 13:00 Uhr wurden die Leinen eingeholt und wir legten in Richtung große Kanalbrücke ab.



Das WKM nach dem Ausbau

Die Fahrt ging über die Elbe durch die Kanalbrücke, dann rechts zur Schleuse Niegripp auf den Elbe-Havel-Kanal, durch die Doppelsparschleuse Hohenwarthe auf den Mittellandkanal über die Kanalbrücke. Bald darauf bogen wir nach links ab und nutzten das Schiffshebewerk Rothensee auf dem Weg in den Rothenseer Verbindungskanal, durchquerten dann die Niedrigwasserschleuse und waren wieder auf der Elbe Richtung Magdeburg.

Für alle war das ein vier-Stunden-Erlebnis. Danke Dietmar Bloch und seinen IPA-Freunden !

(Übrigens: Der Schiffsführer freute sich über die Polizei-IPA-LG-Ente.)



